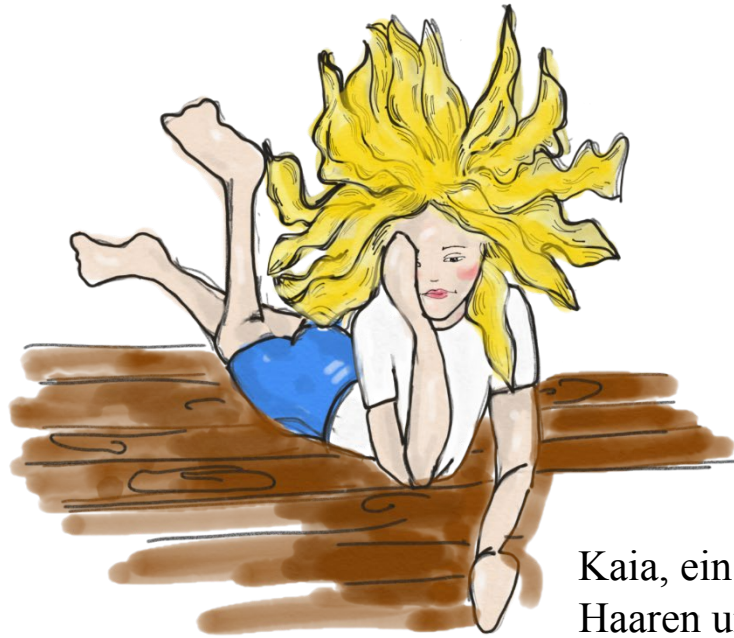




Für Kaia..

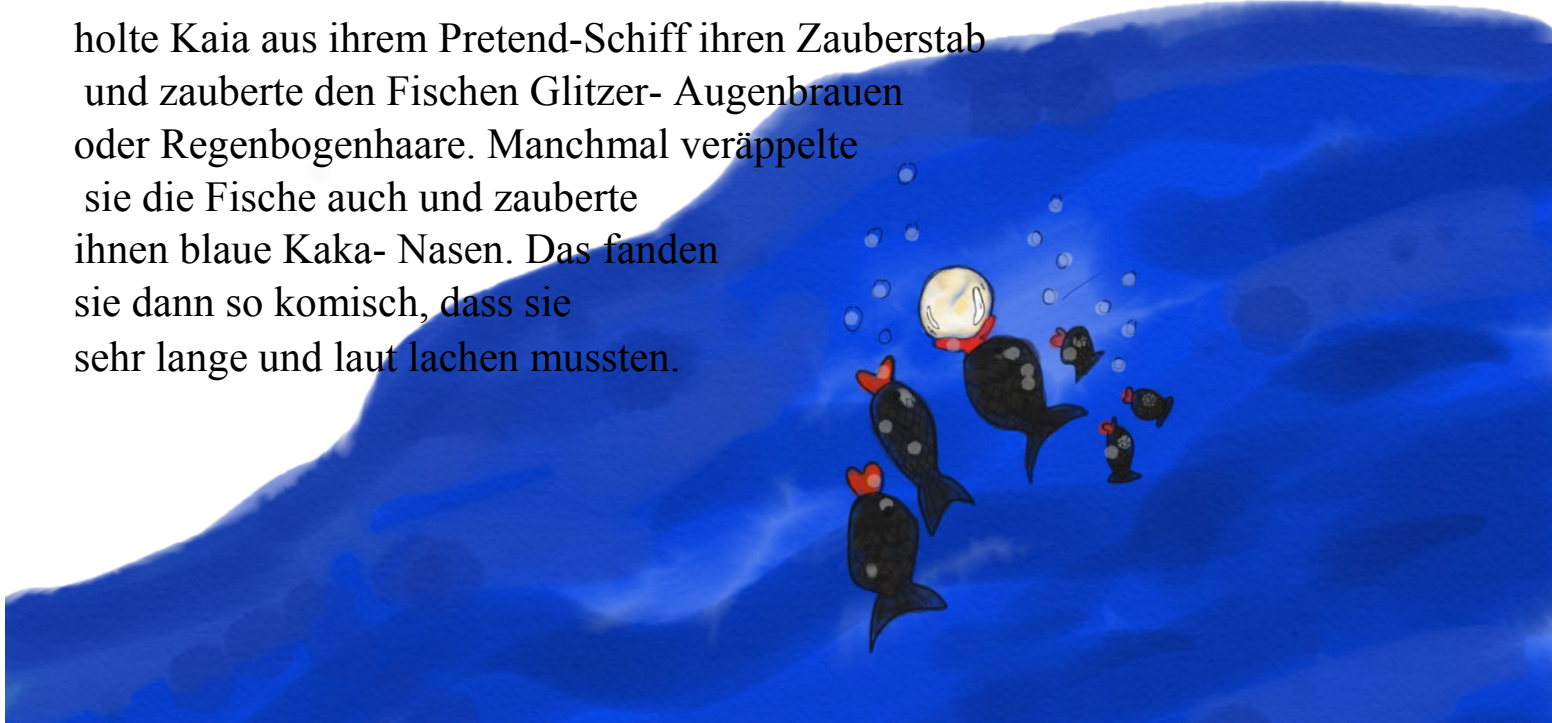
©Franka Ilg (Deggenhausertal, Mai 2020)



Kaia, ein Mädchen mit ganz vielen blonden Haaren und einem eigenen geheimen

Pretend-Schiff, hatte es sich mal wieder auf dessen Deck bequem gemacht und schaukelte auf den Wellen des großen, weiten, blauen Meeres herum. Es war ein angenehm sonniger Tag. Nicht zu heiß und kein bisschen kalt. Perfekt um zu baden und mit den Fischen zu schwimmen. Kaia mochte die Fische. Manchmal brachten sie ihr kleine Perlen und Muscheln vom Meeresboden herauf. Denn obwohl Kaia schwimmen konnte wie eine Wasserratte, so tief zu tauchen traute sie sich nicht.

Wenn die Fische einmal nicht nach Perlen tauchten, dann erzählten sie aus den guten alten Zeiten, als die Fische noch riesengroß waren, wie Regenbogen glitzern konnten und keine Angst vor Haien oder Krokodilen haben mussten. Manchmal schminkten sich die Fische und Kaia auch. Dann holte Kaia aus ihrem Pretend-Schiff ihren Zauberstab und zauberte den Fischen Glitzer- Augenbrauen oder Regenbogenhaare. Manchmal veräppelte sie die Fische auch und zauberte ihnen blaue Kaka- Nasen. Das fanden sie dann so komisch, dass sie sehr lange und laut lachen mussten.



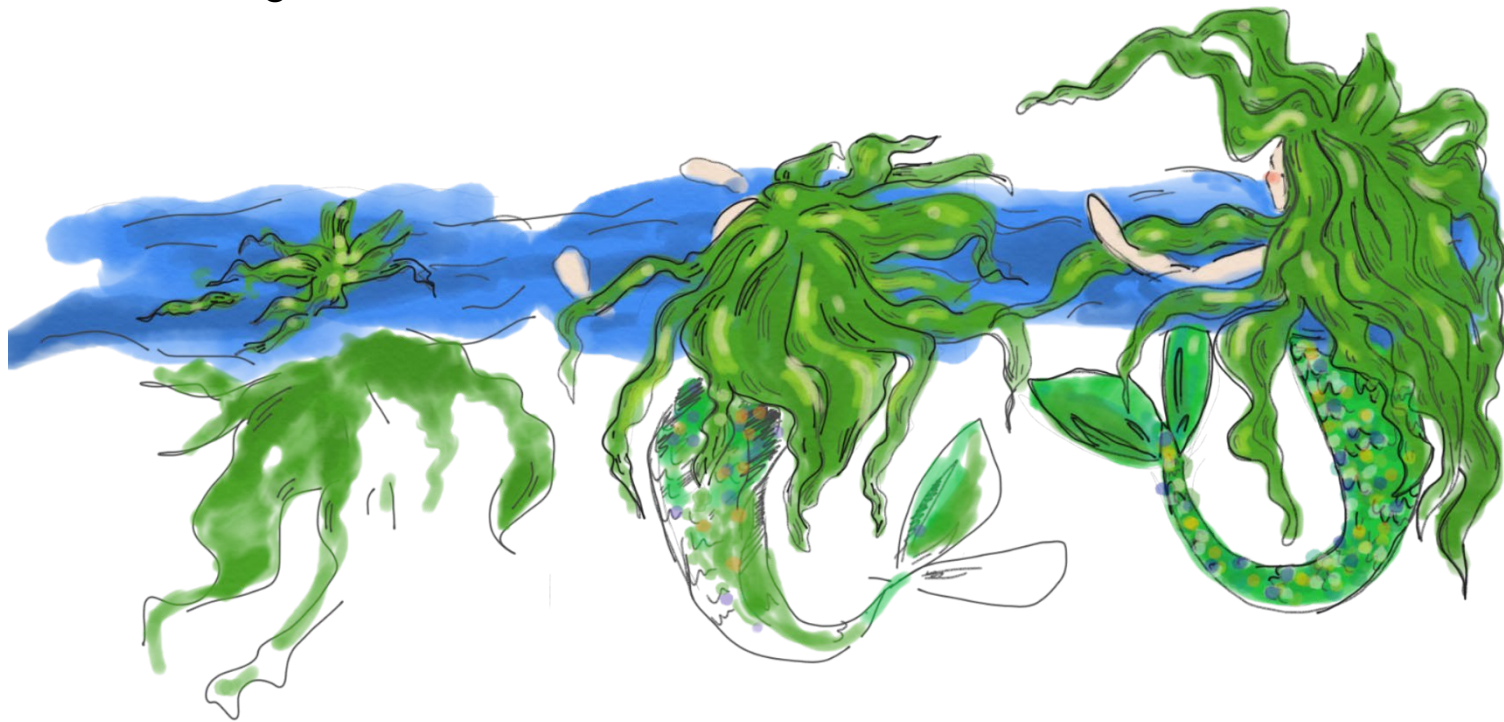




Im Moment machten die Fische allerdings einen Mittagsschlaf und Kaia war allein auf ihrem Schiff und genoss die Stille. Nur das leise Plätschern der Wellen und ein bisschen Wind konnte man hören. Nicht einmal das Grölen der Piraten war zu hören. Die waren gerade in den Urlaub gefahren und trieben dort ihren Unsinn. Kaia konnte also unbesorgt die Sonne genießen. Oder vielleicht doch noch einmal ins Wasser springen und ein bisschen Schwimmen? Ja, das war eine gute Idee.

Gerade wollte Kaia vom Boot springen, als plötzlich ein kleiner Kopf mit langen Haaren aus dem Wasser auftauchte. Es war eine Meerjungfrau mit einem grünen, glitzernden Fischeschwanz. Sie hieß Maja.

„Hallo Mädchen mit dem blonden Wuschelkopf“ sagte sie, „ich brauche dringend deine Hilfe“.



Kaia war erst sehr überrascht beim Anblick einer so schönen Meerjungfrau. Aber dann sah sie wie besorgt die kleine Meerjungfrau schaute und war sofort bereit, ihr zu helfen. „Was ist denn passiert?“ fragte sie die verzweifelte Meerjungfrau Maja.

Diese schluchzte auf und erzählte Kaia, dass sie mit dem Pinguin gespielt hatte und sie nicht mitbekommen hatten, dass sich die Krokodile heimlich von hinten an sie herangeschlichen hatten. Und da sie ja eine durchsichtige Meerjungfrau sei, die nur ihre Freunde sehen konnten, hatten die Krokodile nur den Pinguin gesehen und die Meerjungfrau konnte heimlich wegschwimmen und Hilfe holen. Aber sie hatte niemanden finden können, der groß genug war, um die Krokodile daran zu hindern, dem Pinguin eine Flosse abzuknabbern.





„Keine Sorge kleine Meerjungfrau, wir werden die Krokodile schon verjagen und den Pinguin retten“ beruhigte Kaia die Meerjungfrau Maja.  
„Ich habe einen Zauberstab und damit können wir uns eine Verkleidung zaubern, um die Krokodile zu erschrecken“.

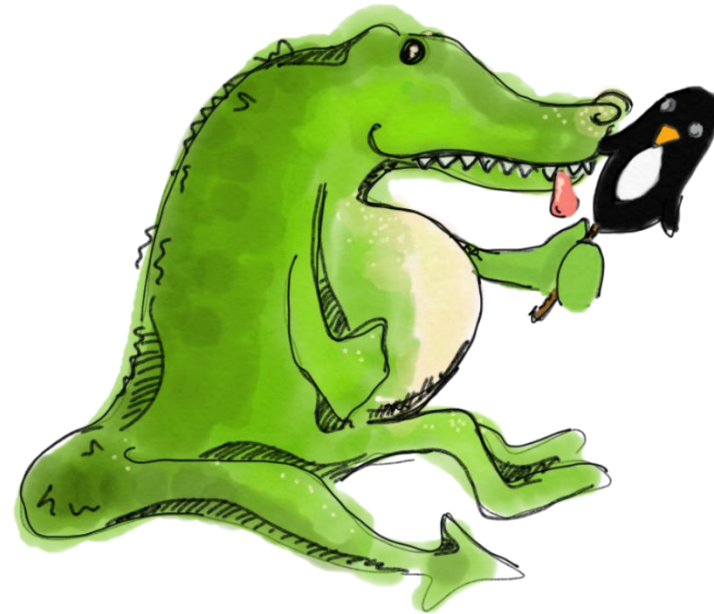


„Au ja!“. Die Meerjungfrau sah schon nicht mehr ganz so verzweifelt aus. „Komm wir zaubern Drachenkostüme, davor haben die Krokodile bestimmt eine riesengroße Angst“.  
Gesagt, getan. Kaia kramte den Zauberstab hervor und fing an zu zaubern:  
„Ene Mene Zauberbene, für die Meerjungfrau und mich tauchen jetzt zwei schrecklich gruselige Drachenkostüme auf“. Und da tauchten tatsächlich zwei große grüne Drachenkostüme auf dem Schiff auf. Man konnte sogar echtes Feuer spucken, wenn man das Kostüm anhatte.  
Blitzschnell zogen die beiden die Kostüme an. Dann schminkten sie sich noch grün im Gesicht und schwammen schnell zu dem Ort, wo die Meerjungfrau und der Pinguin gespielt hatten.

Es wurde auch höchste Zeit, denn die Krokodile waren schon ganz nah an den Pinguin heran gekrochen und reckten genießerisch ihre Riesennasen, um am Pinguin zu schnüffeln. Sie hatten allerdings noch nicht angefangen zu knabbern, da sie sich darum stritten, ob sie den Pinguin lieber in Schokoladensoße tunken, ein bisschen Pfeffer und Salz über ihn streuen, oder lieber ein bisschen Sahne mit Sprinkels auf in sprühen sollten, um ihn noch schmackhafter zu machen.

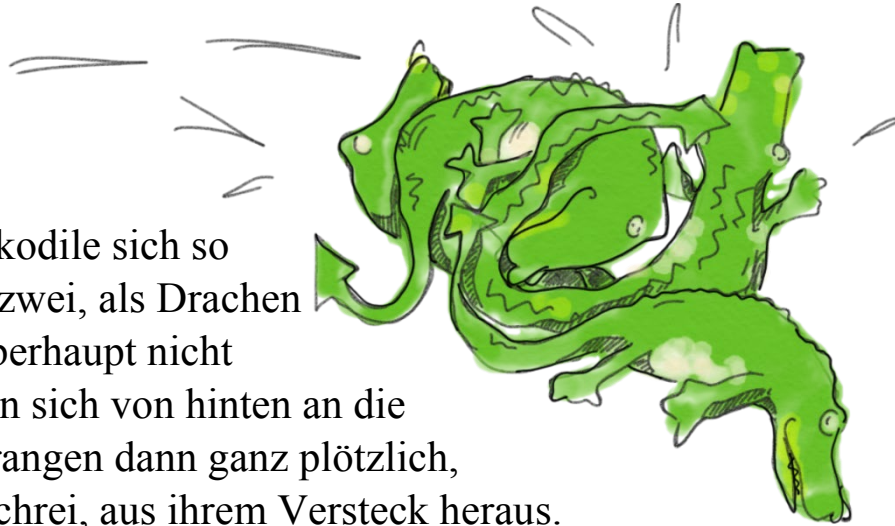


Eines der Krokodile wollte den Pinguin sogar erst auf ein Stöckchen stecken, dann einfrieren und ihn zu guter Letzt als Eis aufschlabbern. Das fanden wiederum die anderen Krokodile nicht so praktisch, denn sie hatten ja überhaupt keine Tiefkühltruhe dabei.



Ein Glück, dass die Krokodile sich so doll stritten und so die zwei, als Drachen verkleidete Mädchen, überhaupt nicht bemerkten. Die schlichen sich von hinten an die Krokodile heran und sprangen dann ganz plötzlich, mit wildem Drachengeschrei, aus ihrem Versteck heraus.

Zuerst waren die Krokodile total verwirrt. Wo kam denn das laute Gebrüll her? Doch dann sahen sie zwei riesengroße Drachen auf sich zu kommen und bekamen große Angst. „Hilfe, Hilfe, Drachen!“ riefen sie durcheinander und versuchten ins Wasser zurück zu rennen und zu verschwinden. Dabei stolperten sie hoffnungslos übereinander und verhedderten ihre großen Mäuler und langen Schwänze miteinander, so dass sie als ein großes Krokodilknäul den Hügel hinab und ins Wasser rollten.



Kaia und die Meerjungfrau spuckten noch ein bisschen Feuer und die Meerjungfrau pupste den Krokodilen ein paar imposante glitzer-Kaka hinterher. Ein bisschen von dem Glitzer verfring sich in den Augen der Krokodile, so dass sie nie mehr etwas sehen konnten.

Dann nahmen sie ihre Kostüme ab, um den Pinguin nicht zu erschrecken und freuten sich riesig, dass es ihnen gelungen war, die Krokodile zu verjagen.

Auch der Pinguin beruhigte sich langsam und freute sich, dass er schlussendlich mit Kaia und der Meerjungfrau auf Kaias Pretend-Schiff sitzen durfte und Schokolade knabbern konnte. „Danke, dass ihr mich gerettet habt“ sagte er und nahm einen weiteren riesigen Happen Schokolade in seinen Schnabel. Schokolade hatte nämlich eine sehr beruhigende Wirkung auf ihn. „Ach, ist doch klar, dass wir dich retten“ sagte Kaia und die Meerjungfrau fügte noch ein „Du bist doch unser Freund“ hinzu.



Dann aßen sie noch ganz viel Schokolade und erzählten den Fischen, die inzwischen ihren Mittagschlaf beendet hatten, von ihrem neuen Abenteuer.

Seit diesem ereignisreichen Tag waren die drei unzertrennlich und allerbeste Freunde

